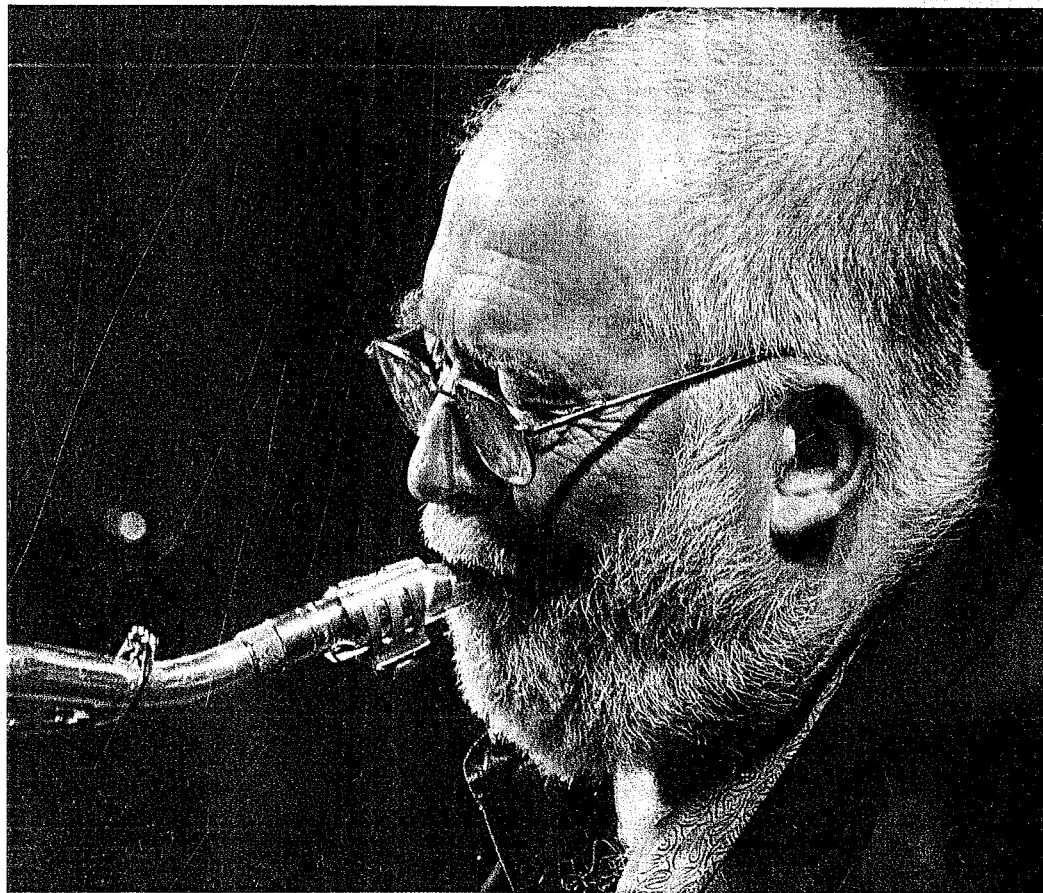


Zwei große Saxophonisten, die sich in die vorderste Reihe öffentlicher Aufmerksamkeit gedrängt haben, stehen im Mittelpunkt dieser Doppel-CD. Kurz nach seinem 70. Geburtstag im Oktober 2006 spielte Heinz von Hermann mit seinem Quartett, dem die hervorragenden Musiker Erwin Schmidt am Piano, Uli Langthaler am Bass und Mario Gonzi am Schlagzeug angehören, in einem kleinen Jazzclub im österreichischen Drosendorf und brachte die Atmosphäre zum Kochen. Im Jahr seines bevorstehenden 75. Geburtstags werden die Aufnahmen nun veröffentlicht. Im ersten Teil erweist Hermann, der in unzähligen Konstellationen mit verschiedensten Musikern gespielt hat und oft „nur“ als Solist diverser Big Bands wahrgenommen wurde, dem von ihm hochgeschätzten Lucky Thompson seine Referenz. Dessen Leben gäbe Stoff für einen Film über das Unstete und die ständigen Selbstzweifel eines kreativen Menschen, dem die Anerkennung für seine Musik versagt blieb. Heinz von Hermann, der sich selbst als Hardbopper und Bebopper bezeichnet, interpretiert Thompsons Kompositionen auf unverwechselbare Weise. Seinem satten und virtuososen Ton haftet das Wahrhaftige an. Mit welcher Kraft und welchem Ideenreichtum Hermann Tenorsaxophon, Baritonsaxophon oder Flöte gleichermaßen nutzt, wird auch auf der zweiten CD deutlich, deren Stücke – außer dem „Du und I!“ von Friedrich Gulda – aus seiner Feder stammen. Seine Musiker schlicht als Rhythmusgruppe zu bezeichnen, wäre untertrieben. Sie unterstützen Hermann nicht nur vorwärtstreibend und perfekt im Timing, sondern haben genügend Freiräume für eigene solistische Ausflüge. Viel Gefühl und Wärme besonders in den Balladen. Mitreibende Vitalität und eine unglaubliche Energie in den schnelleren Stücken. Wenn Gänsehaut beim Hören dieser Scheiben ein Indiz für hochwertige Musik ist, dann besitzen diese Suchtpotential. Dazu trägt auch die hervorragende Aufnahmequalität des ORF bei.

Detlef A. Ott

Heinz von Hermann

Lucky Thompson & Me
Jive Music JM-2065-2 (2 CDs)



Interpretiert Lucky Thompsons Kompositionen auf unverwechselbare Weise: Heinz von Hermann

Foto: Peter Brunner